

Singende Krankenhäuser e.V.

Internationales Netzwerk zur Förderung
des Singens in Gesundheitseinrichtungen



Infobroschüre
Wer wir sind



Grußwort der Schirmherrin | Gerlinde Kretschmann

„Schon ein kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.“

Das wusste bereits Franz von Assisi. Die große Bedeutung des gemeinsamen Singens für das menschliche Wohlbefinden ist mir aus eigener Erfahrung als langjähriges Kirchenchormitglied und aus meiner Berufstätigkeit als Grundschullehrerin bewusst und vertraut. Singen kann wirksam dabei helfen, im Alltag Stress abzubauen und wieder neue Kräfte zu schöpfen. Doch Singen vermag noch mehr. Es kann Menschen, die an körperlichen oder psychischen Erkrankungen leiden, ermöglichen, wieder in Kontakt mit ihren Selbstheilungskräften zu kommen und Angst, Ohnmacht und Isolation zu überwinden. Aus diesem Grunde unterstütze ich mit großer Begeisterung die Arbeit von Singende Krankenhäuser e.V. und wünsche dem Netzwerk viel Erfolg.



Gerlinde Kretschmann

Ehefrau des baden-württembergischen
Ministerpräsidenten

Grußwort von Antal Adam

„Auch eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“

Dieser Titel eines heilsamen Liedes lässt sich auch gut auf die Kooperation zwischen Singende Krankenhäuser e.V. und der WALA Heilmittel GmbH übertragen. Seit 2011 unterstützen wir die Idee, kranke oder invalide Menschen mit Liedern zu berühren und auf ihrem persönlichen (Genesungs-)Weg zu stärken. Singen bezieht alle Ebenen des Menschseins mit ein. Wir teilen gemeinsam die ganzheitliche Betrachtungsweise des Menschen als seelisch-körperlich-geistiges Wesen.

Ähnlich wie Singende Krankenhäuser e.V. hat sich der Unternehmensgründer und Anthroposoph Dr. Rudolf Hauschka vor mehr als 70 Jahren als Pionier mit einer neuen Idee auf den Weg gemacht. Ihm war es gelungen, Arzneimittel ohne Alkohol nur mithilfe von rhythmischen Herstellungsverfahren zu konservieren. Schritt für Schritt wurde die Unternehmensgruppe WALA/Dr. Hauschka



Kosmetik zu einem weltweit tätigen und erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Dr. Hauschka hat Zeit seines Lebens die Rhythmen studiert, denn er wusste, dass Rhythmus Leben trägt. Auch der Mensch besteht aus lebenswichtigen biologischen Rhythmen, die durch Klänge, Musik und Singen in ihrer Funktion gestärkt werden können.

Wir sind zwar im Vergleich zu dem noch jungen und innovativen Netzwerk schon einige Jahre länger unterwegs auf unserer Reise, wollen aber mit unserer finanziellen Unterstützung dazu beitragen, dass die Idee von Singende Krankenhäuser e.V. nach und nach verwirklicht wird und das Gesundheitswesen von diesen humanen und ganzheitlichen Impulsen profitieren kann.

Antal Adam

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
WALA Heilmittel GmbH



Der WALA Heilpflanzengarten in Bad Boll

Wer wir sind

Singende Krankenhäuser e.V. ist ein internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen, das seinen Sitz in Stuttgart hat.

*„Es gibt keine falschen Töne
– nur Variationen.“*

Wolfgang Bossinger
Dipl. Musiktherapeut und Ehrenvorsitzender
von „Singende Krankenhäuser e.V.“

Was wir tun

Singende Krankenhäuser e.V. engagiert sich für **heilsame Singangebote** im gesamten Gesundheitsbereich und die **Förderung singtherapeutischer Ansätze** in speziellen Bereichen wie Aphasie, Demenz, Depressionen, Frühgeburten, Krebserkrankungen, Schmerzerkrankungen, traumatische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen.

Wir untermauern unsere Arbeit durch **wissenschaftliche Forschungsprojekte** zur gesundheitsfördernden Wirkung des Singens gemeinsam mit international führenden Wissenschaftlern.

Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln wir in fundierten **Weiterbildungen** an Fachkräfte aus Krankenhäusern, Gesundheitseinrichtungen und Altersheimen.

Wir vergeben an geprüfte Einrichtungen das Zertifikat **„Singendes Krankenhaus/Singende Gesundheitseinrichtung“** bzw. **„Singendes Altersheim“**.

Unsere Vision

Unsere Vision ist ein Gesundheitswesen, in dem den Menschen die heilsame Kraft des gemeinsamen Singens erlebbar gemacht wird – mit dem Ziel, dass jeder Mensch im gesunden ebenso wie im kranken Zustand daraus schöpfen, seine Lebensqualität und Lebensfreude steigern und damit zur eigenen Gesundheit wesentlich beitragen kann.



„Ich musste sofort weinen, nach den ersten Takten, und hätte das nie für möglich gehalten... Das war keine Verzweiflung – das löste Gefühle. Das war ganz toll und tief bewegend – diese Gemeinsamkeit. Dass diese unterschiedlichen Frauen mit ihrer Krankheitsgeschichte – alte Frauen, junge Frauen, unterschiedlich schwer erkrankt – und wir singen gemeinsam und das hat mich so bewegt – und dieses Gefühl von Verbundenheit.“

*Renate, Paracelsus-Klinik Scheidegg,
Krebserkrankung*

„Ich bekomme Zugang zu Gefühlen, die ich schon lange Zeit nicht mehr gespürt habe, und kann dadurch Problematiken in meinem Lebensumfeld besser lösen. Ich erlebe mich in kreativer Art und Weise – wie ich kreativ mit mir selbst und anderen Menschen um-gehe, wie ich eine Herzensverbundenheit mit anderen Menschen aufbauen kann, die mir neue Begegnungen ermöglicht und dann natürlich auch in jeweiliger Hinsicht Verbesserungen initiiert.“

*Florian, Psychiatrische Klinik Christophsbad
Göppingen, mehrmonatiger Aufenthalt aufgrund
einer Psychose*

„Der Schmerz ist eigentlich ständig da – bohrt, sticht – bei jeder Bewegung, bei allem, was ich so tue... Das Singen geht für mich wirklich durch den ganzen Körper. Dieses Tönen der verschiedenen Laute: A O UM – das wirkt an verschiedenen Stellen und das löst, lockert, wärmt...“

*Katja, Paracelsus-Klinik München,
Schmerzpatientin*

Der Verein Singende Krankenhäuser e.V.

Unser Verein hat seinen Ursprung in einer im Jahr 2006 ins Leben gerufenen Singgruppe von Wolfgang Bossinger an der Psychiatrischen Klinik Christophsbad in Göppingen. Sie fand bei Patienten und Mitarbeitern so großen Anklang, dass von ihnen selbst der Auftrag ausging, diese Idee in die Welt zu tragen. Anfang 2009 entstand daraus die Initiative „Singende Krankenhäuser“.

Im Mai 2010 wurde „Singende Krankenhäuser – Internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V.“ als gemeinnütziger Verein in der heute bestehenden Form gegründet.

Innerhalb kürzester Zeit ist der Verein stark gewachsen, so dass sich die Mitgliederzahl Ende des Jahres 2012 mit über 200 Einzelmitgliedern und 40 korporativen Mitgliedern (Einrichtungen und Praxen) nahezu verdoppelt hat. Auch in der Folgezeit rechnen wir mit jährlichen Zuwachsraten weit im zweistelligen Bereich beim Mitgliederbestand und im Gesamtumsatz, so dass das bisher beobachtbare dynamische Vereinswachstum aller Voraussicht nach anhalten wird.

Wir finanzieren uns aus Mitgliederbeiträgen, Fortbildungseinnahmen und Spenden. Um das große Interesse an unserer Arbeit und die starke Nachfrage nach unseren Angeboten bedienen zu können, sind wir darauf angewiesen, unsere Vereinsarbeit mit Hilfe von Spenden- und Sponsorengeldern weiter zu professionalisieren und auf eine solide Basis zu stellen.

Seit Dezember 2011 steht unser Verein unter der Schirmherrschaft von Gerlinde Kretschmann, der Gattin des baden-württembergischen Ministerpräsidenten. Sie begeistert sich für unsere Vorstellungen und Ziele aus eigener privater und beruflicher Erfahrung mit der Kraft des Singens.

Unsere Tätigkeitsfelder

Weiterbildung

Wir erforschen die gesundheitsfördernden Wirkungen des Singens praktisch und wissenschaftlich. Die Ergebnisse dieser Arbeit vermitteln wir seit April 2011 in der

**Weiterbildung „Singleiter/-in für
Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser“**
in 5 zweitägigen Modulen

und seit Februar 2012 in der

**Weiterbildung „Singleiter/-in für
Altersheime und Senioren“**
in 4 zweitägigen Modulen

Die Schwerpunkte dieser Weiterbildungen, wie beispielsweise Singen mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Singen in der Psychiatrie, gemeindeintegriertes Singen und Singen mit gerontopsychiatrisch veränderten, dementen Menschen entwickeln wir fortlaufend weiter. Die Weiterbildungen finden vorwiegend an der Evangelischen Akademie Bad Boll statt. Sie richten sich an Menschen, die im Gesundheitsbereich tätig sind, und verteilen sich jeweils auf den Zeitraum von einem Jahr. Sie werden von erfahrenen Fachkräften durchgeführt, die seit Jahren heilsames Singen in Gesundheitseinrichtungen praktizieren.

Zertifizierung von Krankenhäusern, Gesundheitseinrichtungen und Altersheimen

Einrichtungen, die die Zertifizierungsrichtlinien erfüllen, werden von uns als „Singendes Krankenhaus“, „Singendes Altersheim“ oder „Singende Gesundheitseinrichtung“ zertifiziert.

In Deutschland, Österreich und in der Schweiz gibt es mittlerweile eine Vielzahl von zertifizierten singenden Gesundheitseinrichtungen.



Zertifizierung der Klinik Christophsbad in Göppingen im Mai 2011 als 1. Singendes Krankenhaus Baden-Württembergs

Internationales Forschungsprojekt

Ziel der von uns betriebenen Forschungsarbeit ist es, die gesundheitsfördernden und therapeutischen Wirkungen des Singens wissenschaftlich zu erforschen.

Zudem soll der Prozess der Theoriebildung vorangetrieben werden, um die gesundheitsfördernden Wirkungen aktiven Singens besser verstehen und gezielt nutzen zu können.

Diese Forschungskoooperation wird ausgeführt in intensiver Zusammenarbeit zwischen

Wolfgang Bossinger, Dipl. Musiktherapeut,
Ehrenvorsitzender „Singende Krankenhäuser e.V.“

und

Prof. Dr. Stephen Clift

Director of the Sidney de Haan Research Centre for Arts and Health, Professor for Health Education, Canterbury Christ Church University, GB

und

Prof. Dr. Gunter Kreutz

Musikwissenschaftler, Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg

In unserem ersten klinischen Forschungsprojekt das von 2011 bis Mai 2012 lief, fand eine qualitative Singleiterbefragung sowie eine quantitative Patientenerhebung an 11 Kliniken, in 2 ärztlichen und einer psychotherapeutischen Praxis sowie einem Bestattungsinstitut statt. Aus diesem sehr umfangreichen Datenmaterial ergibt sich ein facettenreiches Gesamtbild ihrer Arbeit und der von den Singleiter/-innen wahrgenommenen Wirkungen des Singens auf die Patienten.

Nähere Informationen zu den Ergebnissen des Forschungsprojekts können auf unserer Homepage www.singende-krankenhaeuser.de unter Über uns/Forschung eingesehen werden.



Jahrestagung

Seit der ersten Konferenz im Mai 2011 in Göppingen veranstaltet der Verein Jahrestagungen, die als Netzwerktreffen dem Austausch über den Stand der Singforschung und aktueller Entwicklungen im Schnittfeld von Singen und Medizin dienen.

Die 2. Jahrestagung im April 2012 mit über 140 Teilnehmern an der Psychiatrischen Klinik Lüneburg trug den Titel: „Das Potential des heilsamen Singens. Singend gesund werden. Forschung - Praxis - Perspektiven.“ Hierüber ist ein ausführlicher Tagungsband erschienen, der in unserem Webshop auf der Homepage bezogen werden kann.

Auch unsere 3. Jahreskonferenz mit Gerlinde Kretschmann und Eckart von Hirschhausen im April 2013 in Bad Boll führte wieder wichtige Akteure und Kooperationspartner mit über 150 Teilnehmern zusammen. Sie trug den facettenreichen Titel: „Tönen und Singen. Vom ersten Schrei bis zum letzten Atemzug. Ressourcenorientierte und gesundheitsfördernde Singangebote in verschiedenen Phasen der Lebensspanne.“

In Zukunft werden wir die großen und sehr arbeitsintensiven Jahreskonferenzen nur noch alle zwei Jahre im Wechsel mit kleineren Mitgliedertagungen abhalten.

2. Jahrestagung in Bad Boll



Internationale Verbreitung

Botschafter des Vereins und zertifizierte „Singende Gesundheitseinrichtungen“ gibt es inzwischen außer in Deutschland auch in **Österreich** und der **Schweiz**. Landesbotschafter, die bereit sind, ein entsprechendes Netzwerk in ihrem Land mit aufzubauen, konnten wir bis heute außerdem gewinnen in den Ländern

Großbritannien **Kanada** **Argentinien** **China**
Finnland **USA** **Iran**
Niederlande **Südafrika** **Sri Lanka**
Rumänien
Spanien
Türkei
Ungarn
Frankreich

Der aktuelle Stand der Verbreitung unseres Netzwerks kann auf unserer Homepage eingesehen werden unter: www.singende-krankenhaeuser.de/
Internationale Botschafter

Zukunftsperspektiven

Der **nationale Ausbau des Netzwerks** soll vorangebracht werden. Hierzu gehört, dass wir den Verein finanziell und personell so ausstatten, dass wir die Vielzahl der Aufgaben und Anfragen bewältigen können. Wenn wir uns hierbei konsolidiert haben, wollen wir den Aufbau des Netzwerks in den deutschsprachigen Ländern Europas sowie in Großbritannien voranbringen, wohin bereits enge Kontakte bestehen. Weiterbildungen könnten dadurch in Zukunft in den einzelnen Ländern von nationalen Vereinen unter dem Dach von „Singende Krankenhäuser e.V.“ angeboten werden. Im Jahr 2012 haben wir zum Beispiel eine eigene Weiterbildungsreihe für Altersheime und Senioren in der Schweiz angeboten.

Die **englischsprachige Website** www.singing-hospitals.com soll ausgebaut werden, sobald unsere personellen und finanziellen Kapazitäten es erlauben, die daraufhin eingehenden Anfragen auch zu bewältigen.

Eine professionelle **Corporate Identity** für die Außendarstellung des Vereins (Infolyer, Broschüren, Referenzen) wurde erstellt und wird fortlaufend weiterentwickelt. Dies betrifft auch die konstante Aktualisierung und Pflege der überarbeiteten Homepage und des neu erstellten Webshops. Merchandising-Produkte wie Liedpostkarten, Tragetaschen und Buttons werden für Freunde und Förderer angefertigt.

Wir wollen unsere **Weiterbildungen mit zusätzlichen Modulen** ergänzen, um die speziellen Themen in der Arbeit mit einzelnen Zielgruppen noch weiter zu vertiefen. Hier denken wir an Kinder (auch im Schulbereich), Frühgeborene, Menschen mit Behinderung und spezielle Krankheitsbilder wie Parkinson und COPD. Deutschlandweit haben wir im Auge, mehr **Weiterbildungsorte auch im Norden und Osten** des Landes zu schaffen, da sich unsere Arbeit bis jetzt im Süden konzentriert.

Wir streben eine **Kooperation mit Krankenkassen** an, um auch von dieser Seite finanzielle Unterstützung für die singtherapeutische Arbeit an Kliniken und in der Gesundheitsprävention zu erhalten. Hierfür und für andere wichtige Themen, an denen wir konzeptuell arbeiten, haben wir Arbeitskreise gebildet. Mit dem **Tagungsband** der Jahreskonferenz 2012 haben wir unter hohem ehrenamtlichen Einsatz ein Buchprojekt im Eigenverlag verwirklicht. Wenn es unsere Mittel zulassen, können weitere Auflagen bzw. Buchideen verwirklicht werden. Des Weiteren befindet sich gerade ein professionelles **Filmprojekt** in der Umsetzung, mit dem wir unsere Grundgedanken und unsere Vereinsarbeit in Form eines Imagefilmes vorstellen wollen.



Dr. Eckart von Hirschhausen | Über das Singen



Singen in der Gruppe stärkt das Gemeinschaftsgefühl und das zwischenmenschliche Miteinander, genauso wie gemeinsames Lachen. Wertvolle Erfahrungen, die gerade in Zeiten der Krankheit gebraucht werden. Als wissenschaftlicher Beirat von Singende Krankenhäuser e.V. möchte ich dazu beitragen, diese Impulse weiterzugeben. Singen und Lachen haben die Kraft, unser Gesundheitssystem in den Grundfesten zu erschüttern – über das Zwerchfell!

Thank you for the Music!

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder, aber oft eine Stereoanlage. Robert Lembke

In Nepal fällt regelmäßig in den Abendstunden der Strom aus. Das Stromnetz ist überlastet, und genau dann, wenn alle auf einen Schlag das Licht anmachen, wird es für alle dunkel. Für einen deutsch-nepalesischen Kongress der Hypnotherapeuten in Kathmandu planten eine befreundete Sängerin und ich eine Abendgala als Benefizveranstaltung für lokale Hilfsprojekte. Aber was tun, wenn der Strom ausfällt? Wir erinnerten uns, was wir als Kinder machten, wenn wir in den dunklen Keller mussten. Pfeifen. Und im dunklen Wald? Singen. Welches Lied könnten wohl alle deutschen Teilnehmer? «Der Mond ist aufgegangen». Mit diesem Rettungsanker ging die Show los. Und wider Erwarten passierte Folgendes: Der Strom fiel nicht aus.

Als wir mit den Zugaben fertig waren, erzählten wir dem Publikum von unserem «Notfallplan». Spontan entschieden wir, das Licht auszumachen und zu singen. Wir sangen alle gemeinsam eines der schönsten Lieder deutscher Sprache. Diese magische Stimmung von deutscher Lagerfeuerromantik mitten in einem nepalesischen Hotelballsaal werde ich immer in Erinnerung behalten. Da muss man ans andere Ende der Welt reisen, um wieder zu entdecken, wie schön deutsche Volkslieder sein können.

Wie lange ist es her, dass Sie gesungen haben? Vielleicht zu Weihnachten? In einer Karaokebar? Anders gefragt: Wann haben Sie das letzte Mal gesungen – nüchtern und freiwillig? Oder haben Sie doch nur eine CD eingelegt? Singen macht glücklich und gesund. Sänger bekommen weniger Erkältungskrankheiten, weil mit der Stimme die Stimmung und damit die Abwehrlage sich verbessert. Singen ist daher auch ein natürliches Antidepressivum. Singen kommt vielen «unnatürlich» vor. Was für ein Quatsch. Lange bevor wir als Babys den Inhalt der Sprache verstehen, erkennen wir die Sprachmelodie. Allein durch das, was sie durch die Bauchdecke vor der Geburt «aufschnappen», können Neugeborene bereits die Muttersprache von anderen Sprachen unterscheiden. Viele Wissenschaftler glauben heute, dass die Musik auch in der Menschheitsgeschichte vor der Sprache auftaucht. Wir können sprechen, weil wir geborene Sänger sind! Fürs Sprechen allein bräuchten wir nicht die Fähigkeit, über mehrere Oktaven Töne zu erzeugen, da hätten weniger auch gereicht. Mit melodienhaften Lauten konnten die Urmenschen sich über Distanz nah sein. Bis heute verbindet uns Singen.

Singen kann man überall, unter der Dusche oder im Regen, und wenn man den Text vergessen hat, summt man. Dabei können auch Liedtexte ein paar Glücksmomente enthalten. «Seht ihr den Mond dort stehen – er ist nur halb zu sehen – und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen – die wir getrost belachen – weil unsre Augen sie nicht sehn.» So poetisch kann man Optimismus ausdrücken. Oder auch das vergessene Wort «verschlafen». Bei uns löst es nur noch ein Panikgefühl aus, wenn wir den Wecker und die innere Uhr überhört haben – und zu spät kommen. Matthias Claudius erinnert daran, dass man auch seinen Kummer «verschlafen» kann und die Welt morgen ganz anders aussieht. Und jetzt alle im Kanon: «Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.»

Auszug aus dem Buch von Eckart von Hirschhausen

„Glück kommt selten allein...“

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt TB Verlags



„Singen – besser – als – sprechen.“
„I – han – Spaß – und 's – duat –
mir – guat.“

Teilnehmer des 1. Aphasikerchors,
Luzern, Schweiz

„Alle anderen Angebote sind eigentlich darauf ausgerichtet, dass man versucht, wieder auf den Stand zu kommen, auf dem man war, bevor man erkrankt ist. Und ich finde, das Mantra-Singen gibt einem die Möglichkeit – oder: mir hat es die Möglichkeit gegeben, über diesen Stand hinauszuwachsen. Das Singen hier ist das, was ich am meisten mit nach Hause nehme. Und ich würde sagen: ich bin gewachsen, ich bin größer, schöner, weiblicher, spiritueller geworden als ich hier hergekommen bin und das ist für mich eine großartige Erfahrung.“

Sahrah, Paracelsus-Klinik Scheidegg,
Krebspatientin

Singende Krankenhäuser e.V.

Singende Krankenhäuser – internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V.

Geschäftsführerin und Geschäftsstelle:

Sonja Heim, Klosterhof 11, 88255 Baidt/Ravensburg
Tel.: 07502/91340-50, Sonja.Heim@singende-krankenhaeuser.de
Telefonische Bürozeiten: Mo-Do von 10-13 Uhr

Schirmherrin

Gerlinde Kretschmann, Ehefrau des baden-württembergischen Ministerpräsidenten

Präsident:

Prof. Dr. Stephen Clift, Professor of Health Education, Canterbury Christ Church University,
Director of Sidney de Haan Research Centre for Arts and Health, UK

Ehrenvorsitzende

Katharina und Wolfgang Bossinger

1. Vorsitzender

Norbert Hermanns, diplomierter Musiktherapeut DMtG, Dipl. Religionspädagoge

2. Vorsitzende

Elke Wünnenberg, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Musikerzieherin und zertifizierte Singleleiterin

3. Vorsitzende

Vera Kimmig, freiberufliche Gesangspädagogin, Sängerin und zertifizierte Singleleiterin

Impressum

Singende Krankenhäuser – internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V., Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart Nr. 720762
Text: Natalie Gambke
Grafische Gestaltung: Dominik Wandelburg, gestaltung@wandelburg.de
Fotos: Sabine Braun, www.photo-sabinebraun.eu, Wala Heilmittel GmbH,
Stiftung Humor hilft heilen

Stand: August 2013

Wir danken unseren Förderern:



Unterstützen auch Sie Singende Krankenhäuser e.V.

Wir freuen uns über Ihre Spende! Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto von Singende Krankenhäuser e.V., bei der Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00, Kto. Nr.: 211 60 613,
Für Auslandsüberweisungen: IBAN: DE81 6305 0000 0021 1606 13, BIC: SOLADES1ULM

Wenn Sie eine **Spendenbescheinigung** wünschen, stellen wir diese gerne aus. Bitte geben Sie hierzu bei der Überweisung Ihre Adresse mit an. Vielen Dank!

Weitere Informationen über den Verein und aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.singende-krankenhaeuser.de